

Über Belgrad EXPO 2027 und Expo2027exposed, 28. April 2026

Ein Diaspora-Netzwerk in Europa und Amerika startet eine Initiative, die systemische Korruption, Sicherheitsmängel und institutionellen Verfall im Zusammenhang mit der Veranstaltung EXPO 2027 basierend auf vorhandenen Quellen aufdeckt.

Ein dezentrales Netzwerk aus Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Mitgliedern der serbischen Diaspora in ganz Europa und Amerika hat „Expo2027exposed“ ins Leben gerufen, eine internationale Bürger*inneninitiative, die Regierungen, Medien und die Zivilgesellschaft weltweit dazu aufruft, die Teilnahme ihrer Länder an der EXPO 2027 in Belgrad kritisch zu hinterfragen. Gestützt auf Belegen aus institutionellen Quellen der EU, vielfältigen akademischen Perspektiven und Medienberichten fordert die Initiative Bürger*innen dazu auf, sich zu informieren und Druck auf ihre Regierungen, unter anderem Deutschland, Frankreich, und USA, auszuüben, damit diese ihre Finanzmittel zurückziehen und ihre Beteiligung beenden.

Der politische Kontext dieser Aktion sind die anhaltenden Proteste der Zivilgesellschaft und der Studierenden, die durch den Einsturz des Bahnhofsvordachs von Novi Sad ausgelöst wurden. Bewegungen, die sich gegen Korruption auf höchster Ebene und die systematische Aushöhlung der institutionellen Transparenz wehren. Das vollständige Beweismaterial der Initiative ist unter serbiaexpo2027exposed.com öffentlich zugänglich.

Das Muster hinter der EXPO 2027 in Belgrad

Die Belgrader EXPO 2027 wird unter denselben institutionellen Bedingungen geplant und gebaut, die am 1. November 2024 zum Einsturz des Bahnhofsvordachs in Novi Sad führten. Einer Tragödie, die 16 Menschenleben forderte und von unabhängigen Expert*innen auf systemische Fahrlässigkeit zurückgeführt wurde. Beschleunigte Beschaffungsregeln, die die übliche Aufsicht umgehen, intransparente Auftragsvergabe und Hinterzimmerabsprachen sind keine zufälligen Merkmale des EXPO-Projekts; sie sind ein dokumentiertes Muster, das nun auf ein Projekt angewendet wird, dessen Umfang das der Infrastruktur von Novi Sad um ein Vielfaches übersteigt.

Das Dossier von Expo2027exposed dokumentiert Risiken in fünf miteinander verknüpften Bereichen: politische Korruption, rechtliche Unregelmäßigkeiten, ökologische Schäden an kritischen Wasserversorgungsgebieten, undemokratische Stadtplanung und Mängel bei der Bausicherheit, die sowohl Arbeiter*innen als auch zukünftige Besucher*innen gefährden.

EU-Institutionen haben bereits Alarm geschlagen

Die Ergebnisse der Initiative decken sich mit offiziellen Warnungen, die auf höchster Ebene der europäischen Politik ausgesprochen wurden. In seiner Entschließung vom 22. Oktober 2025 forderte das Europäische Parlament die teilnehmenden Länder nachdrücklich auf, die dokumentierten Beweise für weit verbreitete Korruption und die gemeldeten Verstöße gegen grundlegende Baunormen zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurden im „Serbien-Bericht 2025“ der Europäischen Kommission kritische Bedenken hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit und der Praktiken im öffentlichen Beschaffungswesen hervorgehoben.

Diese institutionellen Erkenntnisse sind verifiziert und in der digitalen Bibliothek „Expo2027exposed“ öffentlich zugänglich.

Die gesellschaftlichen Kosten der Teilnahme

Der Bau eines nationalen Pavillons auf der Belgrader EXPO 2027 ist keine neutrale Geste. Die teilnehmenden Regierungen stellen die drei Dinge bereit, die dieses Projekt zum Überleben benötigt: Finanzierung, Legitimität und politischen Rückhalt. Das Netzwerk Expo2027exposed ruft Bürger*innen weltweit dazu auf, ihren Regierungen eine direkte Frage zu stellen: Sollten unsere Steuerzahler daran beteiligt sein?

Über Expo2027exposed

Expo2027exposed ist ein interdisziplinäres Netzwerk aus Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Mitgliedern der serbischen Diaspora, das europaweit und in Nord- und Südamerika tätig ist. Das Netzwerk wurde gegründet, um die systemischen Risiken im Zusammenhang mit der EXPO 2027 zu beobachten, wobei der Schwerpunkt auf öffentliche Sicherheit, finanzielle Transparenz und Umweltauswirkungen liegt.

Die Mitglieder stehen in Solidarität mit Bürger*innen, Journalist*innen und der Zivilgesellschaft in Serbien, die wegen ihrer kritischen Äußerungen mit Inhaftierung, Einschüchterung und einer Einschränkung ihrer Redefreiheit konfrontiert sind. Aufgrund der gut dokumentierten Risiken von Vergeltungsmaßnahmen und der Aushöhlung der Rechtsstaatlichkeit arbeitet das Netzwerk anonym, um die Sicherheit seiner Mitwirkenden und ihrer Familien zu gewährleisten.

Expo2027exposed ist durch ein gemeinsames Bekenntnis zu sachlicher Rechenschaftspflicht und der Wiederherstellung demokratischer Transparenz verbunden.

Website: serbiaexpo2027exposed.com

Anfragen von Presse und Zivilgesellschaft: serbiaexpo2027exposed.com/contact-us/

Archiv: serbiaexpo2027exposed.com/library/

Social Media: https://www.instagram.com/expo_sed_belgrade_2027/